

Saale-Zeitung.

Erstausgabe des Jahrgangs.

Verlag des 6. preussischen Landwehrregiments... Sonntag und Montag extra.

Bezugspreis... Halle a. S., Sonnabend, den 17. August. 1912.

Nr. 385.

Halle a. S., Sonnabend, den 17. August.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Zur Frage der Fleischteuerung.

In Nr. 8 der Mitteilungen des Württembergischen Statistischen Landesamtes (vom 10. August 1912) unterzieht Oberfinanzrat Dr. Trübinger die Frage der Fleischteuerung einer beachtenswerten statistischen Betrachtung...

Die Steigerung der Vieh- und Fleischpreise, so erklärt er, bürde nur ein Glied in der Kette der mit dem Aufschwunge unseres Wirtschaftslebens in engstem Zusammenhang stehenden allgemeinen Aufwärtsbewegung der Preise...

Nur dann, wenn die Preise für Vieh und Viehprodukte so liegen, daß eine löhrende Bewertung der selbstgezeugten oder zugekauften Futtermittel möglich ist, werden die Landwirte imstande und gewillt sein, dem wachsenden Fleischbedarf der Bevölkerung durch vermehrte Produktion nachzukommen.

Rein aufrichtiger Freund der Landwirtschaft wird diesen Sätzen seine Anerkennung versagen dürfen; es war bei weitem nicht der geringste Segen des Jolltarifes vom 25. September 1902, daß er die Viehproduktion, an welcher hauptsächlich die bäuerliche Bevölkerung beteiligt ist, löhrend gemacht hat.

Table with 4 columns: Jahr, Döfen Rülfe Schweine, Berlin, Döfen Rülfe Schweine, Stuttgart. Rows for years 1900-1912.

Am die Mitte des Monats August stellten sich auf dem Berliner Schlachtviehmarkt die Preise für Döfen auf 180, für Rülfe auf 175 und für Schweine auf 172 Mk. hatten somit die Preise schon während der ersten Monate des Jahres 1912 eine nie verzeichnete Höhe erreicht...

Nicht zu verkennen ist, daß sich der Fleischverbrauch gegen frühere Jahre namhaft gesteigert hat; so im Königreich Sachsen von 1865 bis 1907 von 25,6 auf 42,3 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung.

Rechnet man in diese Zahlen den Verbrauch an Fischen, Geflügel und Wild hinein, so schwankt die Ziffer des Kopferverbrauches an Fleisch in dem genannten Zeitraum zwischen 51,89 Kilogramm im Jahre 1906 und 54,74 Kilogramm im

Jahre 1908. Demgegenüber hat das Kaiserliche Gesundheitsamt den Mindestbedarf an Fleisch auf 55 Kilogramm festgelegt; jenseit hat sich unsere Fleischversorgung schon seit Jahren hart an der Grenze der Auskömmlichkeit befunden; ja, das Kaiserliche Gesundheitsamt ist auf Grund besonderer Erhebungen sogar zu dem Schlusse gelangt, daß ein großer Teil der arbeitenden Bevölkerung im Deutschen Reich (und im Auslande) mit weit geringeren Mengen als 50—wohl gemerkt 50—Kilogramm Fleisch auskommen ist...

„Es ist eine betrübende Erscheinung“, so beginnt Oberfinanzrat Dr. Trübinger seine Ausführungen über die Fleischteuerung, daß die Frage der Fleischteuerung, die früher nur hin und wieder die Öffentlichkeit beschäftigte, nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden will...

Tatsächlich wird man als Eigentümlichkeit ansehen dürfen, daß die Fleischteuerung, die in früherer Zeit sich selten einstellte, neuerdings fast alljährlich einen jeweils längeren oder kürzeren Bestand behauptet. Tritt sie in milder Form auf, so beansprucht sie kein weitgehendes Interesse. Dagegen kommt aber in den letzten Jahren kaum noch die Rede sein, und selbst alle Befürchtungselemente unserer Hochbegüterten konnten über die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß unser politisches Leben durch die fast andauernde Fleischteuerung äußerst ungünstig beeinträchtigt werde.

„Die gesamte Bevölkerung, und zwar in erster Linie diejenige der Städte, ist dahin aufzuklären (?), daß ein Fleischmangel zurzeit nicht besteht und auch nicht zu befürchten ist.“

Mit solchen Prophezeiungen haben selbst Landwirtschaftsmittler schon recht böse Erfahrungen gemacht; man kann es der fleischverbrauchenden Bevölkerung wirklich nicht mehr zumuten, daß sie ihnen vertraut. Und gerade die gegenwärtig herrschende Fleischteuerung, die an Schärfe alle ihre Vorgängerinnen weit übertrifft, sollte endlich die Erkenntnis nahelegen, daß die Vorstellung von der unbegrenzten Leistungsfähigkeit unserer Schlachtviehproduktion ein Phantasiegebilde ist, lediglich dazu bestimmt, dem Anspruch auf die unbedingte Monopolstellung auf dem Markte lebendig zu erhalten.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die deutsche Vieherzeugung mit dem Aufschwunge des Wirtschaftslebens und dem Wachstum der Bevölkerung während der letzten Jahre nicht mehr Schritt gehalten hat, und demgemäß wird die Entscheidung darüber, wie unsere Fleischernährung in gesunden Verhältnissen zu halten sei, nicht mehr lange hintangehalten werden können.

Des Kronprinzins Abschied von Danzig.

Die für den 1. Oktober d. J. ange kündigte Verleihung des Kronprinzins nach Königsberg i. Pr. und seine Ernennung zum Obersten und Kommandeur des Grenadierregiments Kronprinz (1. Ostpreussisches) Nr. 1 kann als hinlänglich geworden bezeichnet werden. Die nächste Dienststellung, als Infanterie-Regimentskommandeur, wird dem Thronfolger in das Gardekorps zurückzuführen. Mitbestimmend für diese Entscheidung ist der immer noch nicht ganz befriedigende Gesundheitszustand der Kaiserin, für die während des kommenden Winters die Frau Kronprinzessin voraussichtlich die ständige Vertretung für die höchsten Veranlassungen und anderen Repräsentationspflichten übernehmen soll.

Langfuhr zurück und nimmt mit der Leibscharen-Brigade am 24. und 25. August an einer größeren Kavallerieübung gegen die Stolper Husaren und die Grundbesitzer-Verweigerer, mit Maschinengewehren und zeitlicher Kräfteverteilung teil. Mit der Kronprinzessin begibt er sich dann zu den Kaiserparaden und Empfängen in der Provinz und im Königreich Sachsen, wo die Frau Kronprinzessin, ebenso wie nachher in Berlin und Potsdam bei der Parade des Gardes und 3. Korps und bei den Festlichkeiten für die Provinz Brandenburg, die Kaiserin vertreten wird. In den Monaten des 17. (westpreussischen) Armeekorps wird der Kronprinz wieder sein Regiment führen.

Der Schritt des Grafen Berchtold.

Nach, 17. August. Der Kaiser hat am Schluß des gestrigen Audienz des Grafen Berchtold diesem mitgeteilt, da er ihm als höchstes Zeichen seiner Zustimmung zu seiner Orientalpolitik und aus Anerkennung für diese den Orden vom Goldenen Vließ verlieh. Der Kaiser gratulierte dem Grafen zu dieser Auszeichnung. Die Audienz währte von 11 bis 1 Uhr. Das Hauptgespräch, das in der Audienz der Minister des Auswärtigen stattfand, betraf den vom Grafen Berchtold projektierten Initiativschritt der österreichisch-ungarischen Regierung.

Österreich-Ungarn scheint durch die Vorkommnisse auf dem Balkan einigermaßen beunruhigt. Man wird bei dem hervorragenden Interesse, das alle Veränderungen und Bewegungen auf dem Balkan für die Donaumonarchie haben müssen, das begreiflich finden. Die Bulgaren, Serben, Griechen, Montenegro, die bislang trotz des italienisch-türkischen Krieges leidlich Ruhe gehalten haben, scheinen sich zu rühren. Zwischen Montenegro und der Türkei kam es zu Grenzviereinigungen, die den Charakter einer organisierten Schlichtung annehmen. Die Zwischenfälle sind begleitet worden unter dem Beistand und den energischen Ratshülften aller Mächte, und das scheint Montenegro Vorbereitungen zu treffen, um sich für alle Fälle bereitzustellen. Die bulgarischen Nationalitäten sind gleichfalls am Werke. Sie scheinen gern in Mazedonien allerlei Vorkommnisse auszuwickeln zu wollen, welche dann in Bulgarien die öffentliche Meinung aufregen und die Regierung zu einer aktiveren Politik, womöglich zum Kriege zwingen sollen.

Alle das sind Anzeichen, welche bemerkenswert sind. Gefährlich aber werden alle diese Dinge nur werden, wenn die Mächte sich das Recht aus der Hand reifen lassen oder in dem Willen, den Status quo aufrechtzuerhalten und geachtet zu sehen, nicht einig sind. Das ist, Gott sei Dank, aber nicht der Fall. Die Mächte scheinen entschlossen, jeden Balkanstand im Keime zu ersticken. Rußland hat seine diplomatischen und konsularischen Missionen auf dem Balkan angewiesen, jedem Anschlag auf den Status quo mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten. Graf Berchtold hat einen Meinungs-austausch der Mächte angeregt, welcher die Balkanstaaten über die jegliche türkische Politik beruhigen soll.

Der Schritt des Grafen Berchtold, der in diesen Tagen bekannt wurde, scheint lediglich zum Ziele zu haben, die Balkanstaaten mit der Wendung der türkischen Politik in der abendlichen Frage vertraut zu machen und zu beruhigen. Der Minister der Donaumonarchie scheint anzunehmen, daß die Zustände in der Albanen es sind, welche das Misstrauen der Balkanvölker erwecken, die in ihnen eine Gefahr für die eigenen Nationalitäten sehen. Graf Berchtold will anzeigen, daß die Mächte den Balkanstaaten diese Besorgnisse ausreden und ihnen darlegen, daß die gegenwärtige Politik des neuen türkischen Kabinetts auch den anderen Nationalitäten auf dem Balkan zugute komme. Graf Berchtold will fernerhin die Türkei von den Mächten in der neuen gegenwärtigen Politik bestärken sehen.

Der Schritt des Grafen Berchtold ist von dem Wunsch nach Beruhigung eingegeben. Trotzdem versuchen englische Zeitungen, ihn ganz anders, im Sinne einer Intervention aufzufassen. Obgleich schreibt der „Westminster“, der wohl als getreues Sprachrohr der Absichten der Regierung aufgefaßt werden kann:

„Es handelt sich hierbei nicht um irgendeine Rückkehr zur Politik der Intervention, sei es auch in veränderter Form. Dies liegt der österreichisch-ungarischen Politik sicherlich ganz fern, die Absicht einer solchen Aktion kann nur darauf gerichtet sein, durch wohlwollende Ratshülfe nach allen Seiten hin die günstigen Dispositionen auf Seiten der Türken zum Wohle der Balkanvölker und der Türkei selbst auszunutzen. Das Motiv dieser Politik ist das fremdschaffliche bewährte Interesse der Monarchie an dem Wohlergehen der Türkei und der Balkanvölker und die Zuversicht, mit der sie erfüllt ist, kann nur aus dem Vertrauen zu dem neuen Regime in der Türkei entspringen.“

Deutschland wird nach einer Versicherung des Staatssekretärs v. Riberlen Wächter an den österreichischen Geschäftsträger den Schritt seines Bundesgenossen freundlich unterstücken, zumal auch die Interessen Deutschlands das Interesse des Friedens sind.

□ Wilhelmshöhe bei Kassel, 17. August. (Privat-Telegramm.) Der Staatssekretär des Auswärtigen Herr von Riberlen-Wächter sowie der österreichisch-ungarische Botschafter am Berliner Hofe werden um 5 Uhr heute nachmittags hier erwartet.

„Tulpe“ Jeden Sonntag Souper-Musik. Vorzügliche Küche. Neue Bewirtschaftung.

Walhalla-Theater.
Heute Sonnabend und morgen Sonntag
„Zweimal gelebt“!
Englisches Sensationsstück in 12 Bildern v. Walter Melville. Deutsch v. Siegf. Lutz. Musik v. Edward Reeves.
Bereits über 5000 mal aufgeführt.
Anfang 8.10 Uhr. Tageskasse von 10-1/2 und 4-8 Uhr.
Morgen Sonntag nachm 4 Uhr (Einlass 3 Uhr)
Volks- u. Familien-Vorstellung.
Zur Aufführung gelangt: „Zweimal gelebt“!
Preise: 0.25, 0.50, 0.75, 1.00 (1 Kind frei).

Café Kronprinz.
Meinen Freunden und Gönnern teile ich hierdurch mit, daß ich von heute Sonnabend, den 17. August ab täglich
2 mal Konzert
gibt, ausgeführt von der Kapelle Geissler aus Frankfurt a. M. Um zahlreichem Besuch bittet Hochachtungsvoll J. Sokol.

Peissnitz-Restaurant.
Jeden Sonntag
Gr. Früh-, Nachmittag- u. Abend-Konzert.
H. Schröter.



Grosse Gartenbau-Ausstellung, Halle a. S., Radrennbahn Merseburgerstrasse, 23. August bis 2. September 1912, verbunden mit einer Friedhofskunst-Ausstellung.
Bilder- u. Ausstellung 23.-26. Aug.
Dahlien - Schau 28. u. 29. Aug.
Rosen - Schau 31. Aug. - 2. Sept.

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den Nödnitz Wäldern bei der Halle-Göttrichter-Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, inhaltlich gelegen, empfindlicher, auch Balkon, mit vorzüglicher Vent. pr. Tag v. 4 U. an. N. Sim. o. Vent. Gols, Moor- u. Kiefernwald, Bäder, Massage, Abreibung, Milch- u. Brunnenstuten - Tel. 2042.

Park-Hotel Gremsmühlen
mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, direkt am Dörske gelegen, alter, geschützter Garten, 2 Minuten von Bahnhof, Hausdiener an der Bahn. - Prosp. durch d. Besitzer Marx Frahm oder durch Hansenstein & Vogler, A.-G.

Hotel Kaiser Wilhelm.
Neu eingeführt
Siphon-Bier nach Gewicht.
Alleinige Kontrolle der richtigen Füllung.

DRAGL Lützendorfer Salonriketts
älteste Marke des Geiseltals, von anerkannt vorzüglicher Qualität und geringem Wassergehalt liefert in Fäden zu den billigsten Tagespreisen
Dörsewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft, Magdeburgerstr. 11.

Einfache und elegante
Damen-Nachthemden
von 3 Mk. an.
Nachtjacken, Frisiermäntel.
Hallesche Wäschefabrik
Verkauftstelle jetzt
Lelpzigerstrasse 17.

Franz Frank Konzert- und Opernsänger, Gr. Ulrichstr. 36, II.
Gesang-Unterricht, vollständige Ausbildung für Oper, Konzert u. Lehrberuf.
Sologesang-Unterricht monatl. von 10 Mk. an.
Stimmprüfung kostenlos.
Klassische Pflege von Hausmusik u. Chorgesang.
Die Übungen meiner Chorgesangs-Abteilung beginnen Mitte August. Mit schönen Stimmen begabte musikalische Damen u. Herren erhalten als Chorgesangsschüler kostenlos Gesang-Unterricht sowohl, als als künstlerisch gebildete Mitglieder später in Chorgesangsvereinen wirken können. Zu öftentl. Konzert-Aufführungen in Halle, Leipzig u. ander. Orten werden grössere zeitl. u. wörtl. Werke vorbereitet, aus dem Nachlass von C. Lütz (dem bekannten Ballkomponisten) ist das tiefergreifende (bisher fast unbekannt) Oratorium „Das Sühnopfer des neuen Bundes“ erworben zur ersten Aufführung mit Orgel, Orchester u. hervorragenden Solisten.
Anmeldungen zur Chorgesangs-Abteilung werden schriftlich erbeten, Stimmprüfungen (kostenlos) find. Montags, abds. 8 Uhr, in d. Unterrichtsrumen Grosse Ulrichstrasse 36, II. statt.

Establishment
Leuchtturm
hält sich bestens empfohlen.

Apollo-Theater.
Seute 18. Male, mit beispiellosem Erfolg
„Napoleon Bonaparte“
oder „Vor 100 Jahren“
Sonntag, d. 18. Aug., nachm. 4 Uhr, bei keinen Breifen:
Gr. Familien- u. Schüler-Vorstellung.
Abends 8 Uhr.
„Napoleon Bonaparte“ oder „Vor 100 Jahren“
zum 26. Male.

Obstweinschenke Büschdorf.
Paul Probst.
Sonntag, den 18. August, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab
Sommerfest
Konzert der Denischel-Görlach'schen Kapelle, Illumination, Rindfleischbraten, Preisfischen, Biersektion, Feiern, Freunde und Gönner willkommen.

Stadttheater Halle a. S.
Spielzeit 1912/13.
Die erasent unterzeichnete Direktion gestattet sich hiermit, zum Abonnement für die Spielzeit 1912/13 einzuladen. Es wurde im vorangegangenen Spielabschnitt, welcher eine vortreffliche Forderung der Abonnementspreise brachte, als ungenügend empfunden, daß die Restenpreise die gleichen geblieben waren, und somit die Spannung eine zu geringe blieb. Der Vorteil, den das Abonnement zu bieten bestimmt ist, war deshalb nicht genügend groß, und so wurden aus allen Kreisen Wünsche laut, deren Berücksichtigung ein höheres Maß für die nächsten Abschnitte anerkennen. Die nunmehr erfolgte Erhöhung der Restenpreise läßt es klar erkennen, daß das Abonnement, bei dem die Preise die alten bleiben, wie in früheren Jahren, für die Theaterbesucher äußerst vorteilhaft ist.
Die Spielzeit 1912/13 wird am
Sonnabend, den 7. September a. Gr.
eröffnet und dauert bis zum 15. Mai 1913.
Das Abonnement gilt für 232 Abendvorstellungen resp. Konzerte, Unterbrechungen bleiben vorbehalten. Um die Zeitnahme am Abonnement zu erleichtern, werden Viertel-Abonnements für 58 Vorstellungen ausgegeben, die zu jeder vierten Abonnement-Vorstellung (also zutreffenden Falles auch für die Gastspiele und Sonntags) Gültigkeit haben. Abonnement-Anmeldungen werden von Montag, den 19. August, vonmittags 10-11 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr an den Verkäufern an der Tageskasse des Stadttheaters angenommen.
Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis inf. 24. August reserviert. Der Abonnementpreis inf. f. d. Billetsteuer und Gardebobegel beträgt:

Plätze	Abonnement auf 232 Vorstellungen		Ein Viertel-Abonnement 58 Vorstellungen		Anmerkungen
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
Orchesterloge (7 Plätze)	626	40	—	—	nur als ganze Loge mit 7 Plätzen.
I. Rang Loge	626	40	156	60	nur im ganzen, oder bei 2 Plätzen einen Vorder- und einen Hinterplatz.
I. Rang Balken	626	40	156	60	
Orchesterbauteil	626	40	156	60	
I. Parquet	510	40	127	60	
II. Parquet	394	40	98	60	
II. Rang Vorderreihen	278	40	69	60	

Auf andere Plätze als die angegebenen wird kein Abonnement angenommen.

Uebersicht der Eintrittspreise im Stadttheater pro Abend.

Im Abonnement	Kassenpreise		Oper		Schauspiel		
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
I. Rang Loge, Balken, Orchester	2	70	I. Rang Loge, Balken, Orchester	4	10	3	60
I. Parquet	2	20	I. Parquet	3	60	3	10
II. Parquet	1	70	II. Parquet	3	—	2	50
II. Rang Vorderreihen	1	20	II. Rang Vorderreihen	1	80	1	40

Gämtliche Preise inf. f. d. Billetsteuer und Gardebobegel.
Ausländische Pro vette mit Personalverzeichnis und Spielplan entworfen sind durch das Theater-Bureau und die Theaterkasse unentgeltlich zu beziehen.

Die Direktion des Stadt-Theaters.
H. Richards, Bez. Anb., Geh. Hofrat.

Seminar - Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich.
Gaden Str. 16 A. 5. Walle (Wtund 3.00 Mk.) probiert bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 1.

Zoo.
Sonntag, 18. August
Billiger Sonntag,
Den ganzen Tag über Erm. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Nachmittags und abends
Grosse Konzerte
v. Orchester des Herrn Görlach.
Abends:
Gr. Schlauchten-Potpouri
: 1870/71 von Saro :
verbunden mit
Monstra-Schlauchten-F Feuerwerk
ausgeführt von der Pstroch-technischen Kanonfabrik G. H. Pfeiffer-Cröllwitz.

Bad Wittekind.
Sonntag, 18. August, 10 1/2 Uhr
Früh-Konzert,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alf. Eismann).
Eintrittspreise:
zum Früh-Konzert 26 Pfg., zum Nachm.-Konzert 30 Pfg., einschließlich Billet-Steuer.

Spanische Weinhalle.
Heute Sonnabend
Wieder-Eröffnung.
Freyburg (Anhalt).
Beliebtster Ausflugsort v. Wald- u. Lebensführung ab. Sommerfrische in geführter Lage. Wohnung von 1 Wt. an. Führer frei vom Fremdenverkehrsverein.

„Zum Schultheiss“
Poststrasse 5.
Bouillon mit Einlage Spargel-Suppe
Havel-Zander m. kr. Butter fr. Pfefferlinge m. gek. Schinken Kalbskopf an tertue Kaviar Eier
Gänsebraten gesp. Lend. engl. Apfelsim - Gurkensalat Vanille-Eis
Stamm:
Frikasse von Huhn Kalbsaxe m. Salat 1/2 Hähnchen m. Kompott.
Salo zum Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Eröffnungs-Anzeige.
Den geehrten Damen von Halle und Umgegend beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich Montag, den 19. August 1912,
Grosse Ulrichstrasse 29
ein
Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz
eröffne, in welchem ich für jede Saison die neuesten Modelle der Damenputz-Branche vom einfachsten bis zum besten Genre etc. zum Verkauf bringen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft in jeder Hinsicht gut, schnell und preiswert zu bedienen, und bitte ich sehr ergebenst um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Indem ich Ihrem geschätzten Besuch gern entgegenstehe, empfehle ich mich mit aller Hochachtung
4006] ergebenst
Erna Kayser.
Umänderungen jeder Art Damenputz zuverlässig, schnell und preiswert.

Bayna
findet anerkannt die besten. Ferner empfehle Pa. Gaskoks, Pa. westl. und schles. Centralheiz.- u. Kohles. Heinrich Kühne, Halle a. S., Kurtale 3.